17.

Das Lamm und der Wolf.

Zu einem klaren Silberbach
Kam regelmäßig Tag für Tag
Ein junges Lämmchen, weiß wie Schnee,
Um, wenn es in dem frischen Klee
Sich satt und voll gespeist, zu trinken.
Als hinter'm Berge zu versinken
Die Sonne einst begriffen war,
Und unser Lämmchen, heimzukehren,
Ward's plötzlich dicht vor sich gewahr,
Eh's noch sein Kommen konnte hören,
Den bösen Räuber aus den Bergen,
Den grimmen Wolf. Sich zu verbergen
Blieb keine Zeit. „Was machst Du hier?"
Hob nun das räuberische Thier
Das Lämmchen wild zu brüllen an.
„Ich" - - sprach dieß — „habe nichts gethan,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008140937-0